

Presseschau Beitrag

- [Wissenschaft](#) [1]
- [Universitäten](#) [2]
- [Prekariat](#) [3]

Wissenschaftsprekariat

Beschäftigungsperspektiven an Hochschulen
von [Axel Weipert](#) [4] am 20. April 2011

Weitgehend unberücksichtigt in der politischen Debatte um prekäre – also befristete, schlecht bezahlte und unsichere – Arbeitsbedingungen sind die [Verhältnisse in der Wissenschaft](#) [5]. Sowohl an Hochschulen als auch an selbstständigen Forschungseinrichtungen beträgt der Anteil prekär Beschäftigter knapp 90 Prozent der Forscher und Lehrenden. Tendenz steigend. Ursachen dieser Entwicklung sind mangelnde finanzielle Ausstattung und die zunehmende Bedeutung von Drittmitteln.

Während die Zahl der zeitlich unbefristeten Stellen kontinuierlich abnimmt, steigen die Anforderungen: Viele Wissenschaftler arbeiten so formal auf Teilzeitbasis, real müssen sie aber ein deutlich höheres Pensum leisten. In anderen westlichen Ländern gibt es einen sehr viel größeren Anteil an festen Verträgen, auch jenseits der Professur. Hinzu kommt, dass Frauen hierzulande noch immer unterrepräsentiert sind: Die Hälfte der Studienabsolventen sind weiblich, aber nur 15 Prozent der Professuren werden von ihnen bekleidet.

TP [5]

[Prekäre Arbeitsbedingungen an deutschen Hochschulen](#) [5]

[Telepolis](#) [6] 19.4.2011 von [Ulrich Herb](#) [7]

Quelladresse (abgerufen am 3.5.2024):

<http://www.dasdossier.de/presseschau/wissen/forschung/wissenschaftsprekariat>

Links:

- [1] <http://www.dasdossier.de/stichwort/wissenschaft>
- [2] <http://www.dasdossier.de/stichwort/universitaeten>
- [3] <http://www.dasdossier.de/stichwort/prekariat>
- [4] <http://www.dasdossier.de/nutzer/axel-weipert>
- [5] <http://www.heise.de/tp/artikel/34/34587/1.html>
- [6] <http://www.dasdossier.de/medium/telepolis>
- [7] <http://www.dasdossier.de/autor/ulrich-herb>